

# HUMANA People to People Deutschland e.V. Jahresbericht 2016



*Die Ziele umsetzen! - Wir arbeiten dran.*





# Einleitung

**Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Spender, Helfer, Freunde, Zeitgenossen,**

Auch 2016 galten unsere Anstrengungen den Kleinbauern im Projekt Farmers' Clubs Makoni, Simbabwe. Inzwischen haben wir 3 neue Projekte in Simbabwe begonnen, die wir hier ebenfalls vorstellen. Besonderen Raum geben wir in diesem Jahresbericht dem Thema Wirkungsbeobachtung: was ist aus früher von uns unterstützten Projekten geworden, zeigen sie langfristig Wirkung? (Ja!) Unser Verein besteht jetzt seit 12 Jahren. Herzlichen Dank an alle Spender, Helfer und Partner! Wir hoffen auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Köln/Berlin, im Juni 2017  
Julia Breidenstein, Vorsitzende



*Simbabwe - ein Land im Südlichen Afrika*

**Impressum** Eigentümer/Herausgeber/Verleger:  
HUMANA People to People Deutschland e.V.  
Waldhausstr. 7, 51069 Köln, tel. 0221-5000456  
info@humanapeopletopeople.de  
www.humanapeopletopeople.de  
Text und Layout: Julia Breidenstein

**Spendenkonto:** Konto 691050465, PLZ 44010046  
IBAN DE71 4401 0046 0691 0504 65  
BIC PBNKDEFF, Postbank Dortmund

**Bilder:** alle Fotos sind an HUMANA Projekten aufgenommen, © HUMANA People to People  
Titel und Rückseite: am Frontline Institute, s. S.10.

## **Inhalt:**

<u>Laufende &amp; neue Projekte (in Simbabwe):</u>	
Einleitung	02
Projekt Farmers' Clubs Makoni	04
Projekt TC-TB Makoni	06
Projekt Child Aid Bindura	08
Projekt am Frontline Institut	10
<u>Ehemalige Projekte:</u>	
Wirkungsbeobachtung, Simbabwe	12
Wirkungsbeobachtung, Indien	14
<u>Die internationale Bewegung:</u>	
Umfang und Arbeitsweise	16
<u>Unsere Arbeit in Deutschland:</u>	
Vorstand, Mitglieder und Finanzen	18

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.humanapeopletopeople.de](http://www.humanapeopletopeople.de).

## **Aus der Satzung**

- (1) Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungshilfe und der Völkerverständigung. Zweck ist außerdem die Förderung von Natur- und Umweltschutz und von Not- und Katastrophenhilfe.*
- (2) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO in der jeweils gültigen Fassung.*
- (3) Der Zweck wird insbesondere erreicht durch:*
  - *Unterstützung von zweckentsprechenden Projekten durch Geld- und Sachmittel*
  - *Unterstützung von Organisationen und Institutionen, die zweckentsprechende Projekte durchführen*
  - *Förderung und Vermittlung von Entwicklungspartnerschaften zugunsten von zweckentsprechenden Projekten*
  - *Vermittlung von Patenschaften für Waisenkinder in Entwicklungsländern*
  - *Personelle Unterstützung von zweckentsprechenden Projekten, hierunter Vermittlung von kurz- oder langfristigen freiwilligen Einsätzen im Ausland, nach Möglichkeit im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres und Freiwilligen Ökologischen Jahres*
  - *Stärkung von nationalen und internationalen zweckentsprechenden Netzwerken durch aktive Teilnahme, Mitgliedschaft und Erfahrungsaustausch*
  - *Programme für Menschen aus Entwicklungsländern in der Bundesrepublik Deutschland*
  - *Förderung der internationalen Gesinnung und der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung; Durchführung von Kultur- und Informationsveranstaltungen*
  - *Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit*



# Einleitung



## Hilfe, die ankommt!

Seit 2013 engagieren wir uns in Simbabwe, wo wir Kleinbauern und anderen Benachteiligten helfen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Simbabwe ist eines der ärmsten Länder der Welt. Laut FAO waren im ersten Quartal 2017 rund ein Drittel der Menschen von Nahrungsmittelhilfe abhängig.

Doch die Menschen geben sich nicht geschlagen. Schon mit vergleichsweise geringen Mitteln ist es möglich, Veränderung in Gang zu setzen.

Kurz vor Drucklegung dieses Berichts konnten wir bei Projektbesuchen vor Ort wieder einmal erleben, was unsere Hilfe bewirkt. Eine bewegende Erfahrung.



*Zu Besuch beim Projekt Farmers' Clubs Makoni in Simbabwe. Stolz berichten die Beteiligten über ihre Erfolge.*



# Laufendes Projekt in Simbabwe:

## Farmers' Clubs Makoni, Simbabwe Grundlegendes zum Projekt

Das Projekt wendet sich an 1.200 Kleinbauern in den Wards 7, 8 und 12. (Wards sind Verwaltungseinheiten, etwa wie Gemeinden bei uns).

In 27 Gruppen von 40-50 Personen werden die Kleinbauern darin unterstützt, sich zu organisieren und Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Situation zu ergreifen. Dabei geht es um Verbesserungen hinsichtlich Ernteertrag, Vermarktung, Lagerhaltung, Einkauf, Gesundheit, Umweltschutz, etc.

Das Projekt vermittelt den Kleinbauern solide Kenntnisse über nachhaltige Landwirtschaft und gemeinschaftliche Vermarktung. Dies geschieht durch Vorträge, Bewirtschaftung von Anschauungsfeldern, Exkursionen und Besuche auf den Feldern

Einzelner. Als Ansprechpartner stehen die Projektleiter sowie Außendienstmitarbeiter von AGRITEX zur Verfügung. Die Bauern bewirtschafteten pro Person durchschnittlich 5 ha.

Unser Partner ist die Hilfsorganisation Development Aid from People to People Zimbabwe (DAPP), deren Aktivitäten 1980 begannen und die wie wir Mitglied der Föderation HUMANA People to People ist.



## Eckdaten zu 2016

Das Projekt war ursprünglich auf 3 Jahre ausgelegt, von Anfang 2013 bis Ende 2015. Wegen des El Nino Wetterphänomens wurde es zunächst um 1 Jahr, dann noch einmal verlängert und läuft jetzt bis Ende August 2017. Auf diese Weise erhalten die Bauern nicht nur kurzfristig Hilfe nach El Nino, sondern sind auch für die Zukunft besser gerüstet.

Ziel des Projekts war und ist die Verbesserung der Ernährungs- und Einkommenssituation der Bauern.

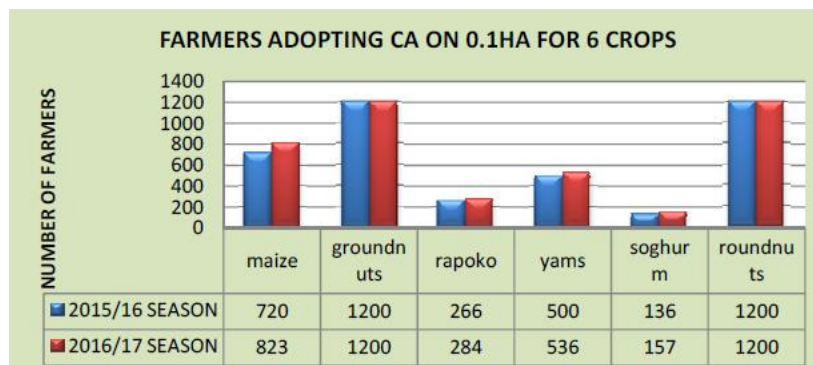
Das Budget für 2013-2015 war 210.000 €, für 2016

-2017 haben wir 2016 noch weitere 75.000 € überwiesen.

Das Projekt verläuft erfolgreich: Schulungen, Feldbesuche, Bewirtschaftung von Modellfeldern

etc. wurden wie geplant durchgeführt, die Kleinbauern konnten ihr Wissen erweitern und - abgesehen von den Auswirkungen des El Nino - ihre Ernteerträge steigern.

Die Tabelle zeigt, dass die Bauern die nachhaltigen Methoden der Landwirtschaft gut angenommen haben (CA= conservation agriculture). 823 der 1200 Bauern (69%) haben 2017 mindestens 0,1 Hektar (1000 m<sup>2</sup>) Mais nachhaltig angebaut, bei Erd- und Rundernüssen waren es 100%.



**Provinz Manicaland, Distrikt Makoni**



## Farmer's Clubs Makoni



*Vorbereitung eines Anschauungsfelds zur nachhaltigen Landwirtschaft. Es gibt 27 solcher Felder.*



*Garten-Tag im Club-Garten von Mabvazuva. Es geht um Bewässerung, Kompost, gesunde Ernährung etc.*



*Erzeugung von Flüssigdünger als Hauptquell der Nährstoffe für die Pflanzen. Erzeugt wurden 250 t.*



*289 dieser brennholzsparenden Lehmöfen wurden errichtet. Sie sparen Zeit und sind gut für die Umwelt.*



*Das Projekt hilft 1.200 Kleinbauern und ihren Haushaltsmitgliedern - insgesamt 6.000 Menschen.*



*Verbesserung der Gesundheit: 1.000 Händewaschvorrichtungen (tippy taps) wurden instandgehalten.*

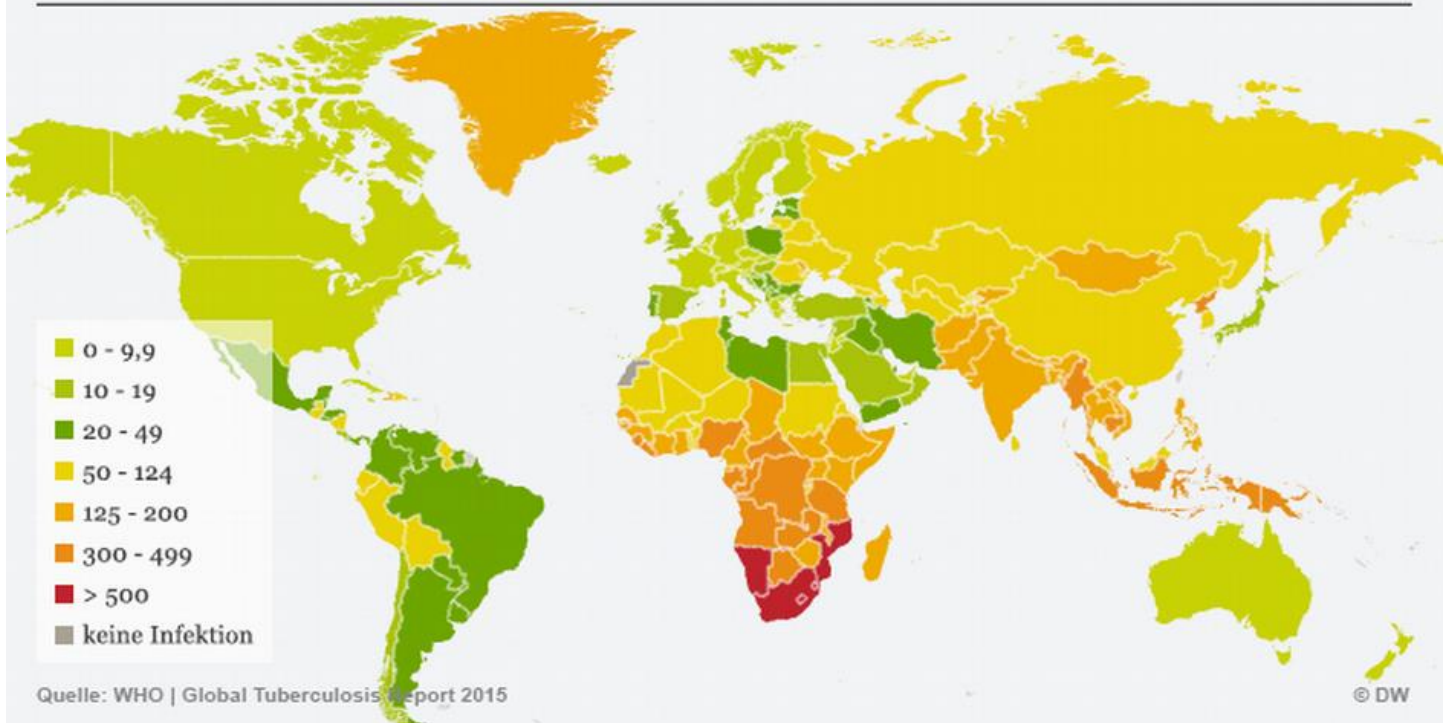


## Neues Projekt in Simbabwe:



*Das Projekt TC-TB Makoni 2017 widmet sich der Tuberkulose-Bekämpfung und wendet sich an 50.000 Menschen. 2016 erreichten 35 solcher Projekte von fünf HUMANA Landesorganisationen rund eine Million Menschen.*

### TBC Neuerkrankungen pro 100.000 Einwohner





## TC-TB Makoni 2017

### Der globale Hintergrund

"Die Tuberkulose-Epidemie ist stärker als bisher gedacht". So lautet der einleitende Satz im Welt-Tuberkulose (TB) Bericht der UN-Weltgesundheits-Organisation WHO 2016.

WHO-Generaldirektorin Margaret Chan: "Wir müssen uns sehr anstrengen, um unsere Ziele bei der Bekämpfung der Tuberkulose zu erreichen" und:

"Es muss eine massive Verstärkung der Bemühungen geben oder die Staaten werden hinter den Zielen zurückfallen."

2015 gab es 10,4 Millionen Neuerkrankungen.

1,8 Millionen Menschen sind 2015 an den Folgen von TB verstorben. **Die Tuberkulose gehört zu den 10 häufigsten Todesursachen weltweit.**

Aber es gibt auch gute Nachrichten: Die Todesrate liegt immerhin um 22 Prozent niedriger als noch zu Beginn des Jahrtausends.

Zudem zeigen einige Länderstatistiken, dass gezielte Maßnahmen im Gesundheitssystem die Lage durchaus dramatisch verbessern können. Dies ist etwa in Äthiopien, der Zentralafrikanischen Republik, Zimbabwe und Namibia der Fall.

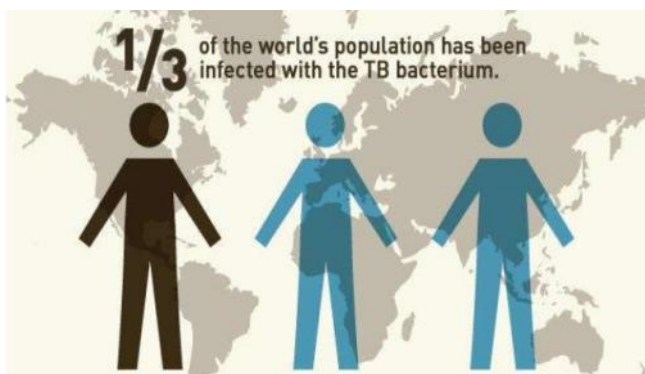
Die Vereinten Nationen haben sich 2015 neue Entwicklungsziele gesetzt ("Sustainable development Goals/SDGs"), die sie bis 2030 erreichen wollen. Die Bekämpfung von TB ist eins davon.

### Ziele der WHO bis 2030:

**Reduzierung der Neuinfektionen um 80 Prozent, Reduzierung der Todesfälle um 90 Prozent.**

Länder, die gezielt Patienten-Screenings und Behandlungen durchführen, können schon jetzt deutliche Erfolge vorweisen.

*Quelle: Deutsche Welle, 13.10.2016*



*Zum Ausbruch kommt es meist erst bei einer Schwächung des Immunsystems, z.B. wegen HIV.*

### Hintergrund im Projektgebiet

Die Zunahme von HIV/AIDS hat der Verbreitung von Tuberkulose enormen Vorschub geleistet, da das Immunsystem geschwächt wird.

In den Jahren 2010 bis 2014 war TB die zweithäufigste Todesursache in Simbabwe - es starben mehr Menschen an TB als an HIV/AIDS oder Malaria.

Makoni ist einer der 14 Distrikte mit der höchsten Rate an HIV-Neuinfektionen (WFP 2016). Daher müssen sowohl die Prävention als auch die Behandlung von Tuberkulose verstärkt werden.

Laut Census 2012 leben 94% der Menschen in Makoni auf dem Land, wo Armut und schlechte hygienische Verhältnisse vorherrschen. Nur 71% von ihnen haben z.B. Zugang zu sauberem Trinkwasser.

### Geplante Maßnahmen

Das Projekt plant, mehr als 50.000 Menschen in Makoni durch den Besuch von 10.000 Haushalten von Tür zu Tür anzusprechen und ihnen beim Ausfüllen der Tuberkulose-Screening-Formulare des Gesundheitsministeriums zu helfen.

Im Falle des Verdachts auf TB werden Speichelproben genommen und zur Untersuchung gebracht; auch sollen rund 4.000 Menschen ermutigt werden, sich auf HIV testen zu lassen.

Das Projekt wird eng mit den örtlichen Gesundheitsinstitutionen zusammen arbeiten und auch mit anderen Beteiligten ein gutes Netzwerk aufbauen.

Die Menschen, bei denen sich herausstellt, dass sie an TB erkrankt oder mit HIV infiziert sind (voraussichtlich rund 400 Personen), werden einer Behandlung zugeführt und durch die Bildung von Trios (Dreiergruppen) unterstützt.

Jugendliche und erwachsene Freiwillige sollen dazu mobilisiert werden, sich durch Theateraufführungen und Verteilung von Infomaterial und Kondomen (gegen HIV/AIDS) an der Kampagne zu beteiligen.

### Ressourcen

Ein Projektleiter und vier erfahrene DAPP Außendienstmitarbeiter bilden den Kern der Aktivitäten.

Sie werden geschult und u.a. mit Motorrädern und Infomaterial ausgerüstet.

Das Budget beläuft sich auf 90.000 USD, die Projektlaufzeit ist 1.1.-31.12.2017.

Unser Partner ist DAPP Zimbabwe.





## Neues Projekt in Simbabwe:



*Das Projekt Child Aid Bindura / Shamva 2017 hilft 3.000 Familien, ihre Lebensbedingungen selbst zu verbessern. 2016 gab es weltweit 276 HUMANA People to People Projekte im Bereich Kinderhilfe/Dorfentwicklung.*

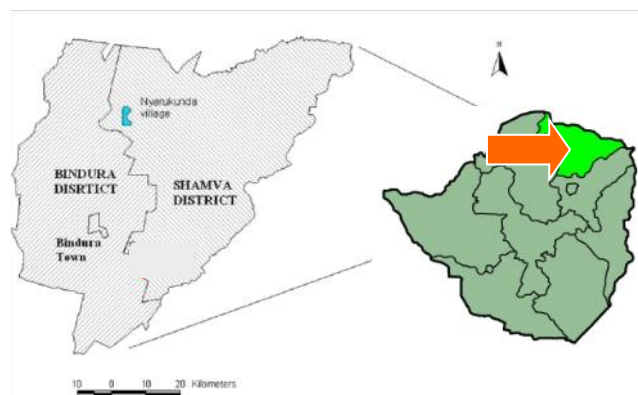
### **Projektgebiet, Projektdauer und Ressourcen**

Das Projektgebiet umfasst das Resettlement und die alten Kommunalgebiete in den Wards 8 und 16 im Distrikt Bindura und in den Wards 20 und 21 im Distrikt Shamva. (Wards sind Verwaltungseinheiten wie Gemeinden bei uns).

Die Projektdauer ist 01.01.-31.12.2017, das Budget beläuft sich auf 45.000 USD (etwa 42.500 €).

Unser Partner DAPP empfiehlt ein bis zwei Nachfolgeprojekte von jeweils einem Jahr Dauer. Unsere Zusage hierzu wird davon abhängen, ob wir die finanziellen Mittel aufreiben können.

Das Projekt hat einen Projektleiter, zwei Gebietsleiter und 150 Freiwillige.



**Provinz Mashonaland Central,  
Distrikte Bindura und Shamva**



# Child Aid Bindura/Shamva 2017

## Hintergrund des Projekts

Jeder elfte Einwohner des Landes ist ein Waisenkind: 2012 gab es 13,7 Millionen Einwohner, darunter 1,2 Millionen Waisenkinder (UNICEF). In Simbabwe leiden 27% der Kinder unter verkümmertem Wachstum (stunted growth), wegen schlechter Ernährung leiden 9% sogar unter stark verkümmertem Wachstum (ZDHS 2015).

## Ziele und Strategie

Ausgangspunkt ist, dass die Armut der Familien die Hauptursache für die Probleme der Kinder ist. Ziel des Projekts ist es, das Leben der Kinder durch einen ganzheitlichen Ansatz zu verbessern. Zur Strategie: Die Familien werden mobilisiert, gemeinsam und selbst organisiert eine ganze Palette von Maßnahmen durchzuführen. Auf diese Weise verbessern sie zum einen ihre aktuelle Situation und erwerben zum anderen Fähigkeiten, die ihnen auch in Zukunft helfen. Insofern kombiniert das Projekt Kinderhilfe und Dorfentwicklung in einem Projekt. Das Projekt hilft in Bezug auf Gesundheit, Bildung, Landwirtschaft und Nahrungsmittelsicherheit.

## Zielgruppen

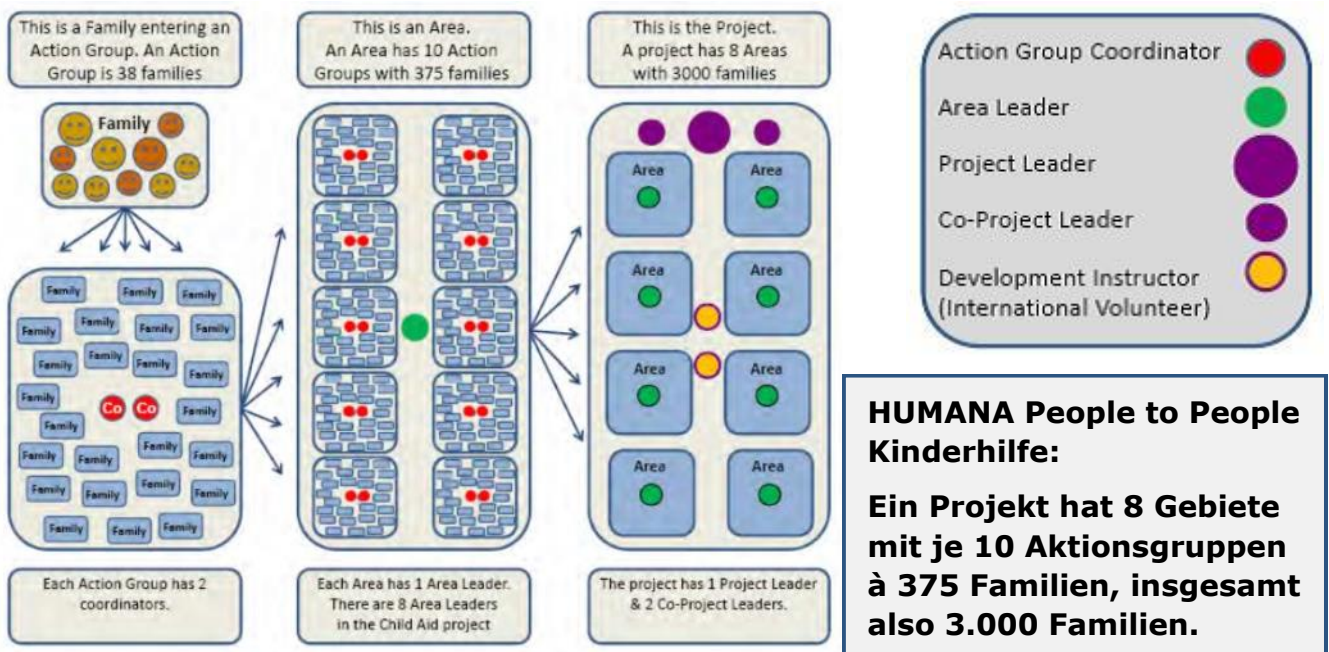
Das Projekt wendet sich an 3.000 Familien sowie an 150 Dorfkaktionsgruppen (Village Action Groups), 15 Vorschulen und 8 Jugendclubs.

## Maßnahmen

Die Maßnahmenpalette ist an den 10 universellen Linien der HUMANA People to People Kinderhilfeprojekte ausgerichtet. Insgesamt wurden 49 messbare Resultate definiert, die erreicht werden sollen.

## Auszug aus dem Maßnahmenkatalog

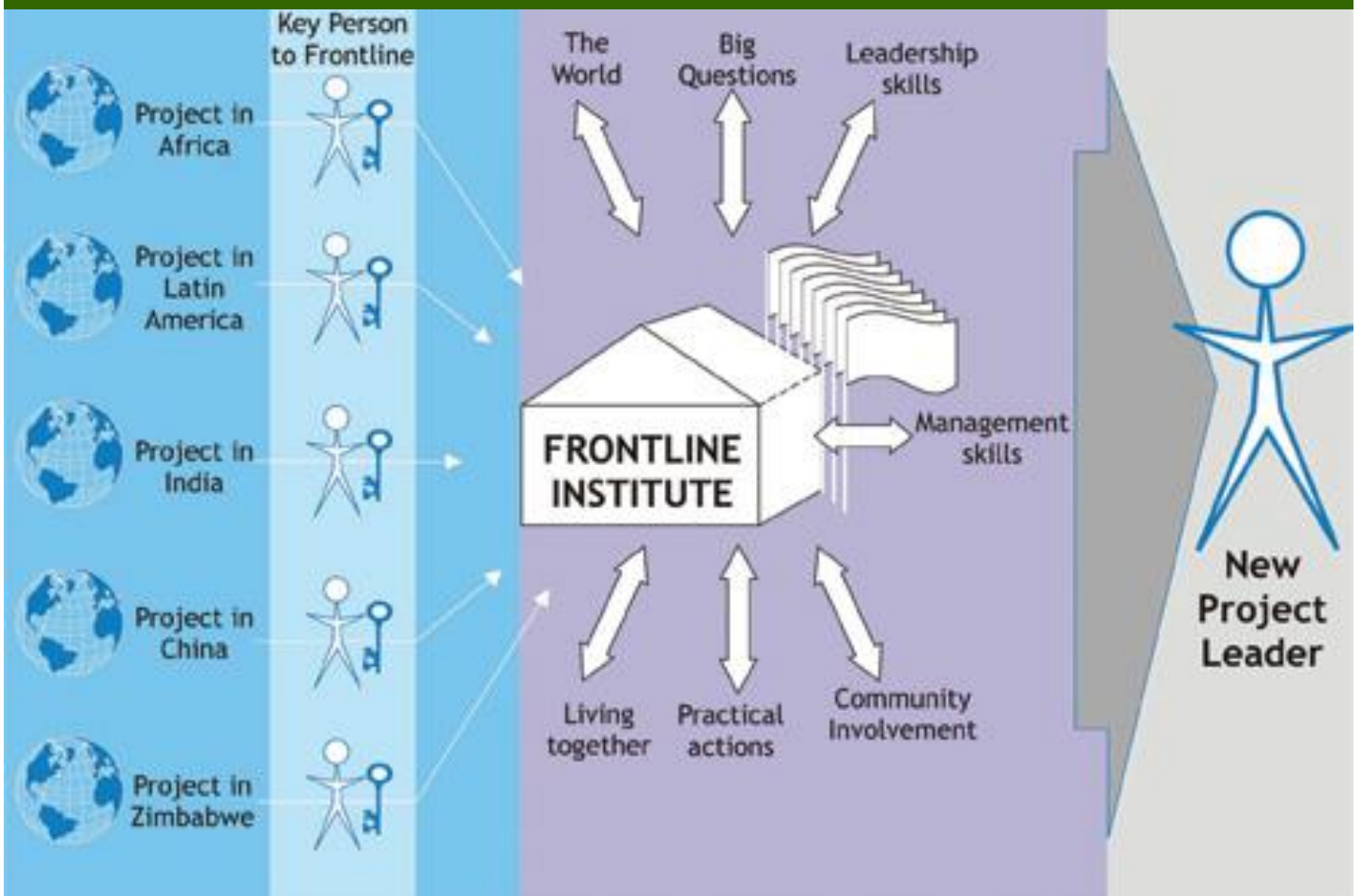
Es sollen 30 Gemüseärten eingerichtet und 15 Einkommen generierende Projekte etabliert werden. 120 Kurseinheiten sollen über Landwirtschaft, Einkommenssteigerung, gesunde Ernährung und Buschfeuereindämmung informieren. 2.500 Familien sollen Nahrungsmittelsicherheit erreichen. Es sollen 15 Vorschulen und Vorschul-Komitees etabliert werden, 600 Kinder sollen diese Vorschulen besuchen. 18 Jugendclubs mit 400 Teilnehmern werden in sportliche Aktivitäten und Aufklärungsarbeit einbezogen. 350 Waisenkinder sollen von den Gemüseärten profitieren, 50 Waisenkinder sollen palliativ gepflegt und 50 Waisenkinder in Bezug auf die Schulgebühren unterstützt werden. Es sollen drei Kampagnen zum Schulbesuch durchgeführt und vier HOPE Clubs gegen HIV/AIDS eingerichtet werden. 100 Händewascheinrichtungen sollen in Schulen installiert, 8 Baumschulen errichtet, 2.000 Bäume gepflanzt und 50 Brennholz sparende Öfen gebaut werden.



# Neues Projekt in Simbabwe:



*Das Projekt „30 Studenten am Frontline Institute“ leistet einen Beitrag zur Ausbildung von Projektleitern. Die Teilnehmer kommen aus Afrika (unter anderem aus Simbabwe) sowie aus Lateinamerika, Indien und China.*



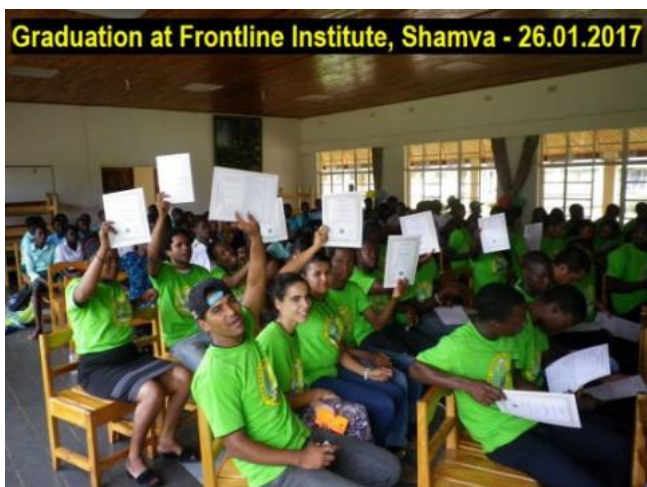


## 30 Studenten am Frontline Institut

### Hintergrund

Das Frontline Institute in Simbabwe wurde 1993 errichtet um Projektleiter für HUMANA People to People Projekte weltweit auszubilden.

Mit rund 1.000 Projekten, die von Organisationen in der internationalen HUMANA People to People Bewegung betrieben werden, ist der Bedarf an engagierten und kompetenten Projektleitern enorm und wächst ständig.



Nach dem Verständnis der Bewegung brauchen gute Projektleiter sowohl berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse und Fertigkeiten wie auch die Fähigkeit, die Arbeit zu planen, durchzuführen und zu kontrollieren. Der Kampf gegen die Armut und für bessere Lebensverhältnisse muss ihnen ein persönliches Anliegen sein.

Loyalität und Integrität entspringen selten dem Studium von Lehrbüchern, dafür umso häufiger den Erfahrungen und Einsichten im wirklichen Leben. Das Programm am Frontline Institute bietet hierfür einen wirkungsvollen Rahmen.

Viele der künftigen Projektleiter kommen aus den ländlichen Gebieten ihrer Herkunftsländer, wo sie sich - oft unter großen Entbehrungen - für ein besseres Leben für alle eingesetzt haben. Aufgrund ihres Engagements werden sie für die Ausbildung am Frontline Institute ausgesucht.

Die Ausbildung der jungen Leute ist eine Investition in die Zukunft, an der wir uns gern beteiligen.

Bis 2016 wurden mehr als 4.230 Studenten am Frontline Institute ausgebildet.

Direktor des Instituts ist Luckson Soda.

### Projektgebiet, Projektdauer und Ressourcen

Das Frontline Institute liegt im Distrikt Shamva, Provinz Mashonaland Central (Karte siehe Seite 8). Die Studenten kommen von HUMANA People to People Organisationen in Süd-, Zentral- und West-Afrika sowie Asien und Lateinamerika, wodurch das Institut einen sehr großen Wirkungsradius hat.

Von uns finanziert wird die Teilnahme von 30 Studenten an dem 6-monatigen Kurs „Our HUMANA People to People World“.

Die Kosten decken sowohl Unterricht als auch Unterkunft und Verpflegung und belaufen sich auf 72.400 USD (etwa 68.300 €) für die 6 Monate.

Der Kurs startet zweimal im Jahr, jeweils zum 1. August und zum 1. Februar. Geplant ist die Unterstützung von 5 mal 30 Studenten, wodurch insgesamt der Zeitraum vom 01.08.2017 bis 31.01.2020 abgedeckt wird.

Bisher bewilligt und überwiesen sind die 72.400 USD für die ersten 30 Studenten vom 01.08.17 bis 31.01.18, die weiteren Mittel stehen unsererseits unter dem Vorbehalt des Spendeneingangs.

Unser Partner ist DAPP Simbabwe.



### Programm und Perspektiven

Der 6-monatige Kurs ist in 12 Phasen unterteilt und beinhaltet sowohl theoretischen Unterricht als auch praktische Aktionen und Kampagnen in der Umgebung des Instituts. Ein Schwerpunkt liegt derzeit auf Aktionen gegen den Klimawandel.

Erfahrungsgemäß werden die meisten Absolventen später von HUMANA People to People Organisationen eingestellt.



## Wirkungsbeobachtung:



*Ein Erfolg: 32 solcher Wasserpumpen wurden 2013 im Projektgebiet installiert. Dank der Struktur mit lokalen Wasserkomitees und Pumpenverantwortlichen waren Anfang März 2017 alle 32 Pumpen weiterhin in Betrieb.*



## Projekt in Mutasa, Simbabwe

### Wirkungsbeobachtung

Die Beobachtung der Wirksamkeit unserer Arbeit ist und bleibt eine wichtige Aufgabe. Oft ist dies nicht leicht, denn der Aufwand darf unsere Möglichkeiten nicht übersteigen.

In jüngster Zeit wurden zwei unserer Projekte, die schon länger zurück liegen, von Dritten betrachtet: das Projekt in Mutasa, Simbabwe, 2013 (unten) und das Projekt in Indien 2010-2013 (s. S. 14-15).

### Unser Projekt in Mutasa 2013

Das Projekt „Bessere Wasserversorgung und Ernährungssicherung für 480 benachteiligte Familien im Distrikt Mutasa“ wurde von April bis August 2013 umgesetzt.

Finanziert wurde das Projekt größtenteils aus einer Zuwendung des BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung).

Unser Verein trug 6.503 €, unser Partner DAPP 4.000 € und das BMZ 31.507 € zum Gesamtbudget von 42.010 € bei.

Es wurden 32 Wasserpumpen installiert, 480 Gemüsegärten eingerichtet, Schulungen durchgeführt und Ausrüstung verteilt. So konnte 480 besonders benachteiligten Familien mit 2.400 Personen geholfen werden.

Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt, wie üblich erstatteten unsere Partner uns Bericht und ein staatlich anerkannter Buchprüfer prüfte die Abrechnung. Wir berichteten der Öffentlichkeit und dem BMZ (Verwendungsnachweis).

So weit zum Ablauf des Projekts.

### Projektbesuch 2017

Nachdem nun seit der Projektdurchführung fast vier Jahre vergangen waren, stattete eine Mitarbeiterin von Engagement Global im Auftrag des BMZ dem Projekt Anfang März 2017 einen Besuch ab, um festzustellen, ob die damals geförderten Maßnahmen heute noch wirksam sind. Der Besuch war produktiv und informativ, der besuchte Brunnen funktionierte und die Anwohner bestätigten den großen Nutzen der durchgeführten Maßnahmen. Auf diese Weise konnte sich das BMZ von der Nachhaltigkeit des Projekts überzeugen.

Im Folgenden einige Stichpunkte zu den Erfolgsfaktoren.



*Unser Projekt in Mutasa: Gemüsegärten, Pumpen, nachhaltige Methoden und bessere Erträge.*

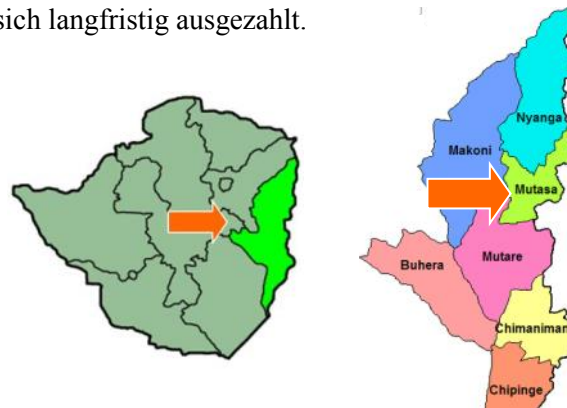
### Wichtige Erfolgsfaktoren

Zunächst einmal ist unser Partner DAPP schon seit 1980 im Lande tätig und hat sich großes Vertrauen bei der Bevölkerung erarbeitet - über Jahre auch im Projektgebiet.

Die Stärke des Projekts lag in der Mobilisierung der Menschen vor Ort. Die Maßnahmen waren überschaubar und wirkungsvoll.

Vor dem Start des Projekts hat DAPP sich mit Repräsentanten aus dem Projektgebiet und Vertretern örtlicher Behörden auf Distriktebene getroffen um sich mit ihnen auszutauschen und sie im weiteren Verlauf in die Aktivitäten einzubinden.

DAPP sieht die Schulung von Projektmitarbeitern, Freiwilligen und Betroffenen als sehr wichtig an. Dementsprechend wurde bei der Konzeption des Projekts Zeit und Geld hierfür eingeplant - dies hat sich langfristig ausgezahlt.



**Provinz Manicaland, Distrikt Mutasa**



## Wirkungsbeobachtung:



*Eine Studie\*) hat jetzt die erfolgreiche und nachhaltige Wirkung unseres ehemaligen Projekts in Indien nachgewiesen. Die Schüler „unserer“ Lehrer verbesserten ihren Notendurchschnitt rascher als andere Schüler.*

		CONTROL GROUP (CG)			INTERVENTION GROUP (IG)		
Grade	Subject	Baseline	Endline	Diff (EL-BL)	Baseline	Endline	Diff (EL-BL)
3	MATHS	94.8	102.4	7.7	88.2	101.9	13.7
3	HINDI	116.1	120.5	4.4	112.1	119.3	7.1

		CONTROL GROUP (CG)			INTERVENTION GROUP (IG)		
Grade	Subject	Baseline	Endline	Diff (EL-BL)	Baseline	Endline	Diff (EL-BL)
5	MATHS	111.50	111.64	0.14	109.67	110.93	1.26
5	HINDI	121.69	123.18	1.48	122.03	126.09	4.06

*\*) Impact evaluation study conducted by Gray Matters India and Centre for Research and Experiments for Action and policy (REAP) Haryana*



## Projekt in Indien



### Unser Projekt in Indien 2010 - 2013

In den Jahren 2010 - 2013 haben wir die Verbesserung der Lehrerausbildung in Indien mit 155.000 € gefördert.

Das Projekt begann im Bundesstaat Chhattisgarh und wurde dann im Bundesstaat Haryana fortgesetzt, wo es nach Beendigung unseres Engagements weitergeführt werden konnte.



### Studie zur Evaluierung der Wirkungen

Eine Studie hat jetzt gezeigt, dass die Lehrerausbildung durch das HUMANA Programm tatsächlich verbessert werden konnte.

Untersucht wurden die Schulnoten von Schülern, die von Lehrern unterrichtet wurden, die das von uns geförderte Programm (NeTT) durchlaufen hatten (Interventionsgruppe) - und Schüler anderer Lehrer (Kontrollgruppe).

Die Untersuchungen wurden an 80 Schulen in 10 Distrikten von Haryana durchgeführt, und zwar im Oktober 2014 und im August 2015, in 3. und 5. Klassen, in den Fächern Mathematik und Hindi. Das ermutigende Ergebnis ist, dass sich die Schulnoten in der Interventionsgruppe deutlich mehr verbessert haben als in der Kontrollgruppe.

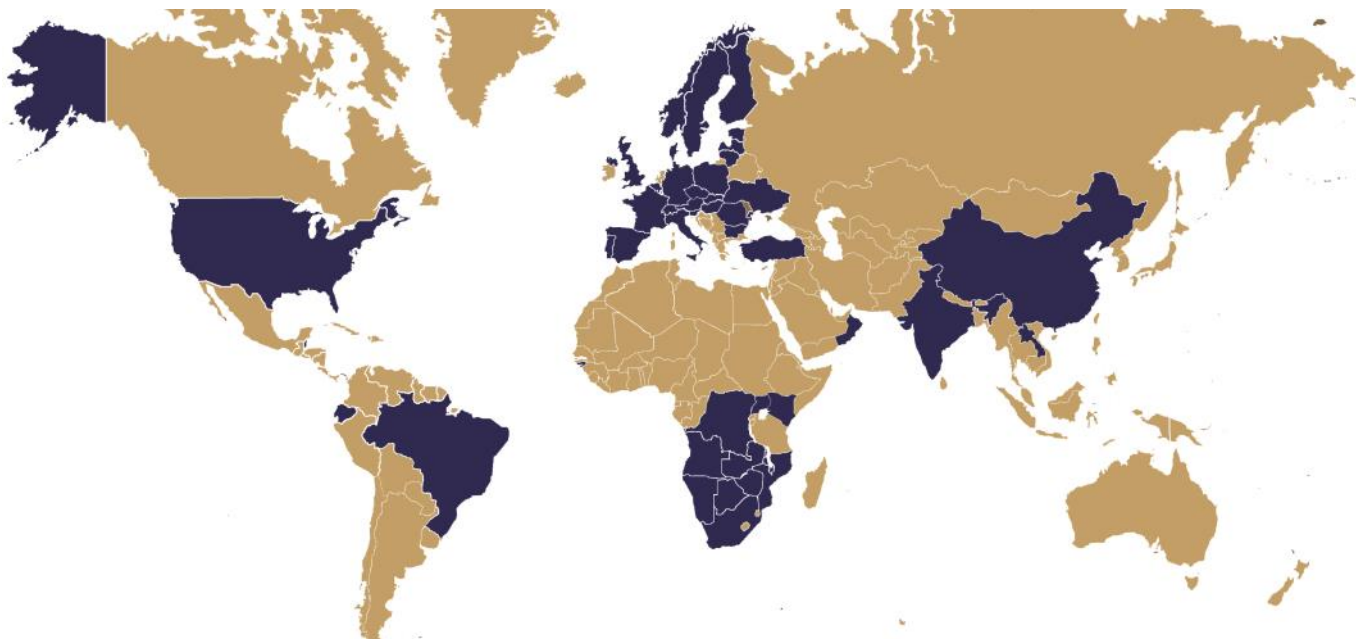
Das NeTT Programm findet inzwischen an 20 Lehrerausbildungsstätten Anwendung, nämlich am 18 so genannten D.I.E.Ts (District Institute of Education and Training) und 2 GETTIs (Government Elementary Teacher Training Institutes) in den Bundesstaaten Haryana, Uttar Pradesh und Madhya Pradesh (Karte links).

Mehr zur Studie auf: [www.humana-india.org](http://www.humana-india.org)





## Die internationale Bewegung



**Die Föderation** HUMANA People to People (The Federation for Associations connected to the international HUMANA People to People Movement, FAIHPP) ist ein internationales Netzwerk von Hilfsorganisationen mit 31 Mitgliedsorganisationen, die 860 Projekte in 45 Ländern betreiben.

**Eckdaten:** 14,5 Mill. Menschen in armen Ländern werden darin unterstützt, ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen und ihr Leben zu verbessern.

Etwa gleich viele Millionen Menschen sind an Kleiderprojekten "im Norden" beteiligt, und noch einmal so viele an Kleiderprojekten "im Süden".

Die HUMANA People to People Mitgliedsorganisationen beschäftigen 10.000 Mitarbeiter. 200.000 lokale Freiwillige engagieren sich in der Arbeit.

Die Bewegung hat inzwischen 40 Jahre Erfahrung und arbeitet auf 5 Kontinenten. Weltanschauliche Grundlage ist der solidarische Humanismus.

**Länder**, in denen HPP Organisationen tätig sind: Angola, Belize, Belgien, Botsuana, Bulgarien, Brasilien, China, Dänemark, Deutschland, DR Kongo, Estland, Ecuador, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Guinea-Bissau, Indien, Italien, Kenia, Laos, Lettland, Litauen, Malawi, Mosambik, Namibia, Norwegen, Österreich, Oman, Polen, Portugal, Rumänien, Sambia, Schweden, Schweiz, Simbabwe, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Tschech. Republik, Türkei, Uganda, Ukraine, Ungarn, USA.

**Projekte:** 2015 betrieben HPP Organisationen u. a. 53 Lehrerausbildungsstätten, 1 Universität, 18 Berufsschulen, 14 Schulen f. Kinder u. Jugendl., 5 Trainingszentren f. Mitarbeiter u. Freiwillige, 51 Gebiete Total Control of the Epidemic, 17 HOPE Projekte (gg. HIV/AIDS), 306 Projekte f. Kleinbauern, mehr als 100 Kinderhilfeprojekte, 35 Mikrofinanzprojekte sowie Kleiderverkaufsprojekte in 35 Ländern.



*Frontline Institute in Simbabwe: Ausbildung von Projektleitern*



# HUMANA People to People

Die Föderation bietet ihren Mitgliedern Service und Erfahrungsaustausch.

**Finanzen:** Im Jahr 2015 haben die 31 Mitglieder der Föderation HUMANA People to People rund 76 Millionen US\$ für Projektaktivitäten in Afrika, Asien und Lateinamerika ausgegeben.

### Einnahmen:

- 45 % von Regierungen
- 25 % aus dem Verkauf von Second Hand Kleidung
- 17 % von multilateralen Gebern
- 13 % von Unternehmen, Stiftungen und NGOs

### Projektausgaben:

- 46 % für Bildungsarbeit
- 20 % für Gesundheitsarbeit
- 12 % für Landwirtschaft und Umwelt
- 17 % für Kinderhilfe und Dorfentwicklung
- 05 % für andere Programme

**Quelle:** Dies sind Angaben der Föderation; die einzelnen Mitgliedsorganisationen sind eigenständig, ihre Jahresabschlüsse werden nicht konsolidiert.



*28. Sept. 2016: Auszeichnung von HPP Indien als ‚CSR Implementing Agency of the Year (FY2015-16)‘ beim India CSR Summit von NGOBOX.*



## Von tragbarer Kleidung zu tragfähiger Entwicklung

Unser Verein, HUMANA People to People Deutschland e.V., arbeitet nicht mit gebrauchter Kleidung. Gerne beteiligen wir uns jedoch an der Diskussion zum Thema “Kleidung für alle”.

Millionen Menschen weltweit sind so arm, dass sie sich neue Kleidung nicht leisten können. Für sie heißt es Second Hand Kleidung oder gar keine Kleidung.

Hier leisten Kleiderprojekte und Partnerbetriebe der internationalen HUMANA People to People Bewegung ihren Beitrag.

Organisiert sind sie in gemeinnützigen Vereinen oder als soziale Unternehmen (Social Business). Überschüsse werden reinvestiert, um die Aktivitäten auszuweiten, oder für soziale Projekte eingesetzt.

Auch die deutschen Betriebe HUMANA Kleider-sammlung GmbH und HUMANA Second Hand

Kleidung GmbH sind soziale Unternehmen in diesem Sinne.

Jährlich werden Millionen Stück HUMANA-Kleidung aus Deutschland an HUMANA Organisationen im Ausland verschickt, 2016 unter anderem nach Mosambik. Der Verkauf durch ADPP Mosambik kleidet Menschen ein, schafft Arbeitsplätze und generiert Gelder für die Entwicklung des Landes.

Der Mangel an Kleidung ist fatal, auch in heißen Ländern. Ungeachtet des Bedarfs kann die Textilindustrie nur die Versorgung der Märkte sichern, nicht die aller Menschen.

Wo Menschen kaum Kaufkraft haben, bleiben sie angewiesen auf Second Hand Kleidung - bis die Wirtschaftskraft vor Ort gestärkt ist. Das größte Potential hierfür liegt in der Landwirtschaft (HUMANA Projekte arbeiten daran). Aber auch die arbeitsintensive Second Hand Kleidung schafft Arbeitsplätze: so viele, wie eine vergleichbare Textilindustrie schaffen würde.





## Unsere Arbeit in Deutschland

### Besuch aus Simbabwe

Im Sept. 2016 hatten wir Besuch aus Simbabwe: Majecha Ruzvidzo, die Projektleiterin des DAPP Projekts HOPE Harare (gegen HIV/AIDS), und die 22-jährige Tinotenda, eine der ehrenamtlichen Aktivistinnen im HOPE Projekt.



Tinotenda betreibt einen Friseur- und Schönheitssalon. Dort spricht sie mit vielen Menschen, auch über die Epidemie – dass es darauf ankommt, gegen Tabu und Stigmatisierung vorzugehen, Ansteckung zu verhindern etc.

HIV/AIDS hat auch mit den Rechten der Frauen und Mädchen zu tun. Tinotenda erzählte u.a. von der erfolgreichen Kampagne gegen Kinderheirat - diese ist in Simbabwe inzwischen für nicht verfassungskonform erklärt worden.

Simone Sinnig von der HUMANA Second Hand Kleidung GmbH überreichte einen symbolischen Scheck an Mia Peterson von unserem Verein, die ihn weitergab an Majecha Rudvidzo von DAPP Zimbabwe.



### Neue Mitgliedschaft

Ende 2016 sind wir Mitglied geworden im Verein UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.



### Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Wir haben uns zu Transparenz nach den Standards der Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichtet, denn wer für das Gemeinwohl tätig ist, sollte der Gemeinschaft auch sagen, was die Organisation tut, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind. Die geforderten Angaben finden Sie in aller Ausführlichkeit auf unserer Homepage; die Wichtigsten sehen Sie unten.

Mehr über die ITZ: [www.transparency.de/](http://www.transparency.de/)



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

### Vorstand und Mitglieder

Seit dem 21.05.2017 besteht der Vorstand aus:

Julia Breidenstein (Vorsitzende),  
Dorthe Jensen (Stellvertretende Vorsitzende),  
Maj-Lis (Mia) Peterson (Schatzmeister),  
Else Hanne Henriksen (Beisitzende) und  
Katharina Feldmann (Beisitzende).

Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Per 31.12.2016 hatte der Verein 29 Mitglieder, davon 27 stimmberechtigte Mitglieder und zwei Fördermitglieder.

### Vergütungen

Der Verein hat 20 ehrenamtliche Mitarbeiter und keine hauptamtlich Beschäftigten.

Es wurden und werden keine Aufwandsentschädigungen gezahlt, keine gewerblichen Dienstleister für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt und keine erfolgsabhängigen Vergütungen geleistet.

### Mitgliedschaften

Der Verein ist Mitglied der Föderation HUMANA People to People (The Federation for Associations connected to the international HUMANA People to People Movement - FAIHPP - mit Sitz in Genf und internat. Headquarter in Shamva, Simbabwe).

Der Verein ist außerdem Mitglied von Eine-Welt Stadt Köln, von Eurosolar und von UN Women Nationales Komitee Deutschland.



## Finanzen

<b>Finanzen</b>	2016	2015	2014
Mitgliederbeiträge, ordentliche Mitglieder	920,00 €	780,00 €	780,00 €
Mitgliederbeiträge, Fördermitglieder	260,00 €	260,00 €	240,00 €
Geldspenden	240.503,73 €	117.280,00 €	32.216,52 €
Zuwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Einnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Erträge gesamt</b>	<b>241.683,73 €</b>	<b>118.320,00 €</b>	<b>33.236,52 €</b>
Aufwand für Projekte im Ausland	75.240,00 €	122.500,00 €	20.720,00 €
- Projekte in Sambia	240,00 €	500,00 €	720,00 €
- Projekte in Simbabwe	75.000,00 €	122.000,00 €	20.000,00 €
Aufwand für Kampagnen- und Bildungsarbeit	25,00 €	25,00 €	25,00 €
Aufwand für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	910,92 €	695,07 €	590,69 €
Aufwand für Verwaltung	2.037,18 €	1.858,55 €	4.082,16 €
<b>Aufwand gesamt</b>	<b>78.213,10 €</b>	<b>125.078,62 €</b>	<b>25.417,85 €</b>
Vereinsvermögen am Ende des Jahres	167.789,49 €	4.318,86 €	11.077,48 €

Deutlich zu sehen ist der Einnahmen-Zuwachs. Wenn man den Durchschnitt der letzten 5 Jahre betrachtet (Einnahmen in Höhe von rund 80.000 €) konnten wir unsere Einnahmen demgegenüber verdreifachen. Für das laufende Jahr 2017 erwarten wir ähnlich hohe Einnahmen wie in 2016.

Der größte Teil der Spenden ging Ende des Jahres ein und konnte nicht bis zum Jahresende verausgabt werden. Inzwischen wurden Projekte identifiziert, die von dem Geld finanziert werden (siehe Seite 6-11).

Der Jahresabschluss des Vereins wurde wie in den Vorjahren von Buchholz [+] Partner, Hamburg, geprüft.

Die Verwaltungs- und Werbeausgaben hielten sich auch im Berichtsjahr 2016 wieder im grünen Bereich: mit 2.948,10 € von 78.213,10 € Gesamtausgaben lagen sie unter 5 %.

Auch jahresübergreifend (2014-2016) lagen sie mit 10.174,57 € von 228.709,57 € unter 5 %.

Größter Geldgeber war in diesem Jahr die HUMANA Second Hand Kleidung GmbH; an zweiter Stelle rangierte die HUMANA Kleidersammlung GmbH.

Projektpartner im Jahr 2016 waren:

- Development Aid from People to People Zimbabwe und
- Development Aid from People to People Zambia.

Wir danken allen, die zur Erreichung der Ergebnisse beigetragen haben. Geldmittel und persönliches Engagement sind unverzichtbar, Interesse und Anregungen ausgesprochen hilfreich für unsere Arbeit.





## HUMANA People to People Deutschland e.V. Unsere Zielsetzungen und Strategien

Zur Erreichung unseres Zwecks engagieren wir uns überwiegend in mehrjährigen Projekten in den ländlichen Gebieten unserer Partnerländer.

Es ist unsere Überzeugung, dass insbesondere die Lebensverhältnisse auf dem Land verbessert werden müssen. Dort wohnen die meisten Menschen, dort sind die Menschen besonders arm, und dort wird es oft als besonders schwierig angesehen, die Verhältnisse zu ändern. Der Schlüssel liegt in der Mobilisierung der Menschen vor Ort. Hier liegt unserer Meinung nach die besondere Stärke der HUMANA People to People Bewegung.

Der Kampf gegen die Armut geht nur mühsam voran und ist oft mit Rückschlägen verbunden, aber es ermutigt zu sehen, wie die Betroffenen die Programme begrüßen und gemeinsam ihr Schicksal in die Hand nehmen.

